ALBERTIE

NR. 1/2023

DAS MAGAZIN FÜR TIER & UMWELT IN ESSEN

Gratis zum Mitnehmen

TATORT PELZFARM
– Virusherd und Massengrab von Millionen Tieren

LEO UND JERRY
– Erfolgsgeschichten mit Hilfe

Security | Cleaning | Personal Service | Facility Services

KOMM ZU KÖNNERN. KOMM ZU KÖTTER.

114 Nationen – 1 Team! Bei uns arbeiten Sicherheitsexperten, Dienstleistungsprofis, Reinigungsfachkräfte, Vertriebsspezialisten und Organisationstalente. Starte jetzt Deine #Erfolgsgeschichte und bewirb Dich in den Bereichen:

- **Sicherheit**
- **Office**
- **Gebäudereinigung**
- **IT**
- **Handwerk**
- **Gastronomie**
- **Feuerwehr & Brandschutz**
- **Einzelhandel**
- **Pflege & Gesundheit**
- **Lager & Logistik**
- **Vertrieb**
- **Techniker**

Bei uns hast Du die Möglichkeit, es bis ganz nach oben zu schaffen. Egal auf welchem Karrierelevel Du bei uns einsteigst. Einzige Voraussetzung: Engagement. Bist Du bereit?

koetter.de/karriere

KÖTTER Services

"Wir sind für Sie da."

Wilhelm-Beckmann-Straße 7, 45307 Essen
Bewerber-Hotline: 0201 2788-372
bewerbung@koetter.de, koetter.de/karriere

KÖTTER Services im Social Web:

ES-0450-0123

INHALT

2 Tierisch bemerkt
4 Sinnlose Rekorde
6 Leo und Jerry – Erfolgsgeschichten mit Hilfe

8 „Für-immer-Körbchen“ gefunden
9 Termine für junge Tierfreunde
10 Buchtipps
12 Ein Testament für die Tiere
14 Kurz und knackich!
15 Vegetarische Kochecke
16 Schockverliebt im Urlaub

18 Jetzt kommt Siggi
20 Tiere aus der Ukraine im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim
22 Was macht eigentlich … Leon?
24 Tatort Pelzfarm – Virusherd und Massengrab von Millionen Tieren

27 Vorsorge für den Ernstfall - Das ist ein Versprechen!
28 Testament und Vermächtnis
29 Grüße von Roy Orbison
30 Vom Ende der Massentierhaltung – Ein Ressourcendrama
32 Unsere ärmsten Socken

Foto: Tierheim Essen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

wenn Sie dieses Heft in Händen halten, wird der Frühling hoffentlich Einzug gehalten haben. Die frischen grünen Spitzen an den so lange winterlich kahlen Bäumen, die frühen Tulpen und Narzissen, der blaue Himmel, die belebenden Sonnenstrahlen, das lustige Vogelzwitschern – endlich ist all dies wieder zurück! Jedes Jahr überkommt mich bei diesem Anblick der merkwürdige Gedanke: „Wie wunderschön, dass die Natur es noch einmal geschafft hat!“. Als hätte man über die trüben grauen Wintertage allen Glauben an die ihr innewohnenden Kräfte verloren …

Aber nun startet diese vielfach misshandelte Natur in Zeiten schrecklicher Katastrophen – trotz Klimakrise und deren grausamen Folgen, trotz Krieg und Pandemien – ihren jährlichen Neubeginn und lässt mit ihrem Aufblühen auch uns Hoffnung schöpfen, Mut fassen und Optimismus tanken.

GESCHICHTEN MIT HAPPY END

Da trifft es sich gut, dass wir diesmal aus unserem Tierheimalltag so viele wunderschöne Erfolgsgeschichten erzählen dürfen. Zwar ist der Beginn dieser Geschichten oftmals sehr traurig, aber letztlich haben glückliche Wendungen und die Tierliebe und das Mitgefühl ganz vieler Menschen zu einem Happy End geführt. Freuen Sie sich gemeinsam mit mir am Glück von Leo, Ayka, Jerry, Leon, Roy Orbison und vielen anderen!

Und lassen Sie mich auch diesen Hinweis geben: Vieles, was im Tierheim zu leisten ist, kann nur deshalb gemeistert werden, weil es viele, viele Menschen gibt, die uns mit kleinen und großen Spenden, mit Mitgliedsbeiträgen und Patenschaften unterstützen. Und weil es Menschen gibt, die ihre Tierliebe und das Mitgefühl mit unseren Mitgeschöpfen sogar über ihren eigenen Tod hinaus dokumentieren – in einem Testament oder einem Vermächtnis zu Gunsten des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. und dem von ihm unterhaltenen Albert-Schweitzer-Tierheim. Ihnen allen gilt mein unendlicher Dank!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen ALBERTIE und vor allem an der Rückkehr des Lebens im Frühling …

Ihre

Ute Esser-Wachmann

ALBERT-SCHWEITZER-TIERHEIM

Grillostraße 24, 45141 Essen
Tel.:02 01 - 837 235 0
www.tierheim-essen.de
th-info@tierheim-essen.org

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Fr: 13-17 Uhr
Sa: 11-14 Uhr
jeweils nach telefonischer Vereinbarung
Mo, So und feiertags geschlossen

TIERISCH BEMERKT

Zusammengestellt von Dr. Elke Esser-Weckmann und Michèle Klein

BLICK HINTER DIE KULISSEN

Bei einer Führung durch das Tierheim besuchen die Teilnehmer:innen das Katzenhaus, die Tierheimküche und das Kleintierhaus mit ein paar besonderen Highlights. Dabei werden die Themen Tierschutz, artgerechte Heimtierhaltung und die besonderen Bedürfnisse der Tiere vermittelt. Darüber hinaus wird der Blick auf den Anspruch und die besondere Verantwortung der Tierpfleger:innen sowie die Funktion eines Tierheims genauestens unter die Lupe genommen.

Aktuelle Termine werden fortlaufend auf der Homepage www.tierheim-essen.de unter Neuigkeiten/Veranstaltungen eingestellt. **Anmeldung an Tierschutzlehrerin Michèle Klein: klein@tierheim-essen.org**
Für Gruppen ab 5 Personen können über diese Mailadresse auch spezielle Gruppentermine vereinbart werden.

FRÜHLINGSFEST IM TIERHEIM

Am **14. Mai** ist es wieder so weit. Das Albert-Schweitzer-Tierheim öffnet seine Pforten zur „offenen Tür". Und natürlich wird das Ganze begleitet durch ein flottes Fest mit Spiel, Spaß und Information für Groß und Klein. Die riesige Hüpfburg hat dem Vernehmen nach das Zeug zu einer echten Attraktion. Besucherinnen und Besucher des Fests im und am Tierheim können sich allerdings auch auf bekannte Angebote freuen. In der **Tierzubehör-Börse** beispielsweise finden Interessierte eine große Auswahl an Körbchen, Kissen, Leinen, Halsbändern und Geschirren in allen Größen und Farben und vieles mehr für Hund, Katze und Co. Und natürlich ist auch wieder für das **leibliche Wohl** mit der passenden **musikalischen Untermalung** gesorgt.

FÜR DIE TIERE SPENDEN –
MIT DIESEM GIROCODE!

Sparkasse Essen
IBAN: DE11 3605 0105 0004 9131 33

TierheimKumpel.de

TIERHEIMERWEITERUNG – DIE RECHTLICHEN HÜRDEN SIND (FAST) GENOMMEN

Die Verantwortlichen des Tierschutzvereins Groß-Essen sind erleichtert. Endlich liegt die Baugenehmigung für das komplette Projekt der Erweiterung des Albert-Schweitzer-Tierheims vor – immerhin die größte technische und finanzielle Kraftanstrengung des Vereins seit 40 Jahren. Dem **Bau einer neuen Hundekrankenstation** und eines **neuen Katzenhauses** steht zumindest aus baurechtlicher Sicht nun nichts mehr im Wege. Ehe allerdings die Baumaschinen tatsächlich anrücken können, müssen noch letzte Grundstücksangelegenheiten geklärt werden. Die zuständigen politischen Gremien haben der Erweiterung des Erbpachtvertrages allerdings bereits zugestimmt.

TERMIN! TIERAKTIONSTAG IN DER GRUGA

Nach den positiven Erfahrungen des vergangenen Jahres, werden sich am **18. Mai 2023 (Christi Himmelfahrt) von 10 bis 18 Uhr** verschiedene Tierheime und Tierschutzvereine der Region auf der großen **Tummelwiese im Grugapark** präsentieren. Neben den Informations- und Aktionsständen der Tierschutzorganisationen werden erstmals auch Anbieter von Dienstleistungen und Produkten „rund ums Tier" das bunte Programm ergänzen. Und da der Grugapark selbst auch offizielle Auffangstation z. B. für Papageien ist, werden die „Tiertalks", in denen die Tierpflegerinnen und -pfleger der Gruga die Gruga-Tiere vorstellen, nicht fehlen. Ein weiteres Glanzlicht wird die beeindruckende **Flugshow der Falknerinnen und Falkner der Greifvogelstation Hellenthal** sein, bei der die Schnelligkeit und Eleganz großer Greifvögel – u. a. von Kordilleren- und Weißkopfseeadlern – bewundert werden kann.

SPARKASSENVORSTAND BESUCHT ESSENER TIERHEIM

Ohne die guten Kontakte zu Essener Geldinstituten wäre so manches Projekt des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. nicht möglich. Nun hat **Timo Kluge, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Essen** und unter anderem für die Dezernate Firmen- und Immobilienkunden zuständig, das Albert-Schweitzer-Tierheim besucht und sich über den anstehenden Bau der neuen Hundekrankenstation und nachfolgend eines zentralen Katzenhauses informiert. Neben der Klärung letzter Fragen zum Darlehensvertrag, den der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. zur Umsetzung des Bauprojekts mit der Sparkasse Essen abgeschlossen hat, gehörte auch ein ausführlicher Rundgang durch die verschiedenen Tierabteilungen des Tierheims zum Programm. Herr Kluge (3.v.li.), der vom langjährigen **Kundenbetreuer der Sparkasse für den Tierschutzverein, Patrick Kemper**, begleitet wurde, war beeindruckt.

OHNE KARTEN …

… fanden Weihnachtsfest und Jahreswechsel 2022/23 bei der **Landtagsabgeordneten Julia Kahle-Hausmann** (rechts im Bild) statt. Stattdessen spendete sie ein schönes Sümmchen für die Tiere des Albert-Schweitzer-Tierheims. Bürohündin Aurora, die sich dem Anlass entsprechend in ihr „Weihnachtsbaum"-Kostüm gekleidet hatte, nahm das Geschenk dankbar und – wie immer – gutgelaunt entgegen. Und auch die anderen Tierheimtiere sagen ein herzliches Dankeschön!

Fotos: Tierheim Essen

SINNLOSE REKORDE

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Unbedachtheit, fehlendes Verständnis, aber auch aus dem Ruder gelaufene Tierliebe machen den Arbeitenden im Albert-Schweitzer-Tierheim manchmal schwer zu schaffen.

Hoch motiviert muss man sein und ein bisschen robust und psychisch stabil. Um die Arbeitssituation in einem Tierheim zu bewältigen, reicht es nämlich leider nicht, nur „irgendwie tierlieb" zu sein oder schon als Kind eine Katze, einen Wellensittich oder ein Meerschweinchen gehabt zu haben – oder seit 20 Jahren Hundeerfahrung. Das sind zwar ebenfalls wichtige Aspekte, aber es kommt auch darauf an, ob die Persönlichkeit eines Tierpflegers oder einer Tierpflegerin es zulässt, all die mitunter grenzwertigen Dinge, mit dem die in einem Tierheim Arbeitenden konfrontiert werden, zu ertragen. Ohne das Engagement fürs Tier zu verlieren, aber auch, ohne im Menschen nur noch den rohen, verantwortungslosen und egoistischen Zeitgenossen zu sehen.

Das fällt mitunter extrem schwer. Denn bereits drei Monate Tierheimalltag können schon eine Menge an belastenden „sinnlosen Rekorden" bereithalten.

NUR FÜNF TAGE

Da ist zum Beispiel die Geschichte von Devil, dessen „wahrer" Name hier nicht genannt werden soll. Devil, ein quirliger schwarzer Labradorwelpe, kam am 28. Dezember 2022 ins Albert-Schweitzer-Tierheim an der Grillostraße. Er wurde von seinen Besitzern abgegeben, weil er „keine Ruhe gibt", beißt und nicht stubenrein ist. Er war am 23. Dezember 2022 – also nur fünf Tage vor der Abgabe im Tierheim – ins Leben seiner Besitzer gekommen. Als Weihnachtsgeschenk für das Kind im Hause. Lediglich fünf Tage wurden dem Hündchen gewährt, um seine ganze Welpenzeit hinter sich zu bringen: seine Rauflust, sein unbefangenes Spiel, sein Sich-Ausprobieren abzulegen, seine Milchzähne zu verlieren und Blase und Darm unter Kontrolle zu bekommen. Negativrekordverdächtig!

Gleichzeitig bleibt jedoch auch die Gewissheit: Sei froh Devil, dass Du ins Tierheim gebracht wurdest! Der kleine Raufbold konnte nämlich sehr schnell in wirklich gute Hände und ein sicheres Zuhause vermittelt werden.

ZUM DRITTEN MAL

Aus einem Fall von Tiersammelsucht (Animal Hoarding) kamen fünf Hunde verschiedener (großer) Rassen ins Albert-Schweitzer-Tierheim, die teilweise in miserablem Zustand waren: Hodentumor, schlechte Zähne, Knochen kaputt, bei einem Hund musste ein Auge entfernt werden. Bei Aufnahme der Adresse stellte sich heraus, dass die Tierheim-Mitarbeiter dort im Laufe von zwölf Monaten nun bereits zum dritten Mal tätig werden mussten. Von den 25 Hunden, die insgesamt aus diesem Lebensumfeld evakuiert wurden, konnten allerdings die meisten bereits vermittelt werden.

Fotos: Tierheim Essen

MEHR ALS HUNDERT

Ebenfalls aus einer Sicherstellung fanden insgesamt 105 Wellensittiche den Weg ins Albert-Schweitzer-Tierheim. Bei den Vögeln bestand zunächst der Verdacht, dass sie an Vogel-Tuberkulose leiden. Zum Glück bestätigte sich diese Vermutung nicht. Obwohl auch dies ein Beispiel für rekordverdächtig schlechte Tierhaltung ist, geht es – wie Tierheimmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wissen – durchaus schlimmer. Im Jahr 2014 nahm das Essener Tierheim beispielsweise 164 Zebrafinken aus einer beengten, mit Exkrementen und Müll übersäten Wohnung in seine Obhut …

NICHT JEDERMANNS SACHE, ABER TROTZDEM TIERSCHUTZ

Im Februar halfen die Tierschützer von der Grillostraße im Rahmen der „Amtshilfe" der Initiative „Notfallratten Rhein-Ruhr" indem sie 50 männliche Farbratten aufnahmen, die aus einem Tierschutzfall im Kreis Altenkirchen im Westerwald stammen. Dort hatte eine Frau die Kontrolle über die Haltung ihrer Tiere verloren. Bei drei Einsätzen hatte das Veterinäramt 1.350 Ratten aus dem Wohnhaus gerettet.

Erinnerungen an einen Fall im Jahr 2019, in dem Mitarbeiter des Essener Tierheims aus einer Essener Wohnung mehr als 1.000 Mäuse evakuierten, wurden wach. Um die letztendlich 1.462 Mäuse zu vermitteln, waren die Essener damals auch auf die Mithilfe anderer Tierschutzorganisationen angewiesen.

Fazit: Rekorde allesamt, auf die man gern verzichten würde!

EIN TIERSAMMLER IST –

wie eine Reihe wissenschaftlicher Untersuchungen mittlerweile belegen – auch ein kranker Mensch. Charakteristisch für das Krankheitsbild ist, dass jede Einsicht dafür fehlt, dass die Bedingungen unter denen er/sie Tiere hält, nicht in Ordnung sind. Auch die Verschlimmerung der Situation durch ungeregelte Vermehrung der gehaltenen Tiere oder durch die ständige Aufnahme neuer Tiere, wird in Kauf genommen bzw. gar nicht als Problem wahrgenommen.

Ruhrtal APOTHEKE
Schaffelhoferweg 7 | 45277 Essen | Tel.: +49 (0) 201 - 858 50 70
info@ruhrtal-apotheke.de | www.info@ruhrtal-apotheke.de
Montag & Dienstag: 08:00 - 13:00 Uhr & 15:00–18:30
Mittwoch: 08:00 - 13:00 Uhr
Donnerstag & Freitag: 08:00 - 13:00 Uhr & 15:00–18:30
Samstag: 09:00 - 13:00 Uhr
ES-0440-0123

Winsler ELEKTRO
Schaltanlagen · Meß- und Regeltechnik
Elektroinstallation · KNX-Systeme
Datennetzwerktechnik
Videoüberwachungsanlagen
Krayer Str. 245 · 45307 Essen
Tel.: 0201 / 211490 · Fax.: 0201 / 297131
E-Mail.: HWinsler@aol.com
Internet: www.Winsler.com
ES-0328-0118

LEO UND JERRY – ERFOLGSGESCHICHTEN MIT HILFE

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann und Jeanette Gudd

Dackel Leo, der neun Monate im Essener Tierheim verbrachte, war ein echter Problemfall. Er verteidigte Futter und Spielzeug gegen Artgenossen und Menschen – zur Not auch mit den Zähnen. Das Tier, das offensichtlich bereits als Junghund ein Auge verloren hatte, widersetzte sich effektvoll und „dackeltypisch" den zunächst vorgesehenen Trainingseinheiten und galt als schwer vermittelbar.

Eine intensive Untersuchung seines Gesundheitszustandes brachte dann jedoch das eigentliche Problem Leos an den Tag: Eine alte, schlecht verheilte Verletzung der Brustwirbelsäule und eine chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung bereiteten ihm heftige Schmerzen.

LEO UND BOMMEL

Nun ist Dackel Leo Anfang Januar zu einer dackelerfahrenen ehemaligen Tierpflegerin in ein neues „Für-Immer-Körbchen" gezogen. Unter Anleitung des Dackelrüden Bommel wird Leo Schritt für Schritt zum entspannten Schmusetier. Sein neues Frauchen hat für ihn überall Treppen und Rampen gebaut, so dass er problemlos auf die Couch kommt … Und auch die Einleitung einer Schmerztherapie und die Umstellung auf spezielles Futter für Bauchspeicheldrüsenpatienten machen Leo das Leben leichter. Der Tierschutzverein übernimmt dauerhaft die Kosten für Spezialfutter und Schmerzmedikamente.

Leo ist nur ein Beispiel in einer Reihe von Hunden und Katzen, die in den vergangenen Jahren eine dauerhafte tiermedizinische oder „futtertechnische" Begleitung bekamen, um ihnen ein Leben in einem neuen „Für-immer-Körbchen" zu ermöglichen.

NACHRUF

Die Tierfreundin und Gönnerin des Essener Tierschutzvereins, **Helga Kerschgens**, verstarb am 7. März 2022. Nachdem sie selbst fast blind und sehr hilfebedürftig geworden war – ein Schicksal, das sie mit ihrem geliebten alten Hund teilte – beschloss sie, den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. als Träger des Albert-Schweitzer-Tierheims als alleinigen Erben einzusetzen.

Mit Unterstützung einer langjährigen Bekannten, die Frau Kerschgens auch zu Hause versorgte und ebenfalls einen Hund hatte, verfügte Frau Kerschgens in ihrem Testament, dass mit ihrem Nachlass insbesondere das Projekt „Mit Geduld ins Für-immer-Körbchen" oder ein ähnliches Projekt gefördert sowie die Vermittlung alter und/oder kranker Hunde unterstützt werden soll.

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. ist Frau Kerschgens unendlich dankbar für ihre über den eigenen Tod hinausgehende Anteilnahme am Schicksal der Mitgeschöpfe und ihre Besorgnis insbesondere für Hunde, die durch Alter und Krankheit ein besonderes Handicap zu tragen haben.

Der Vorstand des Essener Tierschutzverein betrachtet das Vertrauen, das Helga Kerschgens in die Arbeit des Vereins gesetzt hat, als Ehre und Verpflichtung.

ZWEITE CHANCE

Jerry wurde aus dem Albert-Schweitzer-Tierheim als Junghund vermittelt. Damals hatte er noch keine Hautprobleme und war ein ganz gesunder, junger Hund. Nach 6 Jahren wurde er allerdings von der Familie, die ihn adoptiert hatte, zurückgebracht. Ganz plötzlich klappte es mit den Kindern in seinem Zuhause nicht mehr. Er kam in einem desolaten Zustand im Tierheim an, hatte fast kein Fell mehr, seine Haut war dick geschwollen, verschorft und entzündet. Im Tierheim wurde eine hochgradige Futtermittelallergie festgestellt, und er bekam fortan hypoallergenes Futter. Außerdem musste Jerry dreimal in der Woche gebadet werden, damit sich die Haut beruhigte und sich der Schorf löste. Er wurde fast ein Jahr lang tierärztlich und pflegerisch in besonderer Weise betreut. Für ihn war es wichtig, dass er behutsam an den Kontakt mit Artgenossen herangeführt wurde und seine Ängste ablegen konnte. Und Jerry wartete geduldig auf seine zweite Chance. Und die kam! Im vergangenen Jahr ist er in ein liebevolles neues Zuhause gezogen – zu Menschen, die sich rührend um den sensiblen Rüden kümmern und ihm ein sicheres, stressfreies Zuhause bieten. Nun besucht er regelmäßig die Hundeschule, wo er der besondere Liebling des Trainers ist, unternimmt mit seinen Menschen Wanderurlaube und ist ein ausgeglichener und entspannter Hund.

Schön zu sehen, was durch die wunderbare Unterstützung, die Tierfreundinnen und Tierfreunde leisten, in Tierheimen und für Tierheimtiere möglich ist. In Wort und in Tat! Und manchmal noch über den Tod hinaus!

ES-0424-0222

ES-0366-0119

Fotos: privat

„FÜR-IMMER-KÖRBCHEN“ GEFUNDEN

Text: Jeanette Gudd

Jeder kennt das: Es gibt Tage, die sind nur schwer zu ertragen. Der 31. Januar 2023 war ein solcher Tag. Ein verfilztes, schmutziges, altes Hundemädchen wurde im Essener Tierheim abgegeben, angeblich weil ein neuer Vermieter der alten Wohnung nun keine Tierhaltung mehr erlaubte.

Ayka - schon wieder adrett anzuschauen (Bild oben)

In solchen Situationen diskutieren die Tierheimmitarbeiterinnen nicht, sondern konzentrieren sich darauf, so viel wie möglich über das Tier, das nun im Tierheim abgegeben werden soll, zu erfahren.

Ayka, so hieß die alte Hündin, ging sofort offen auf die Menschen in der ungewohnten Umgebung zu und war einfach nur freundlich zu allem und jedem. Und als der alte Besitzer ging, hat sie ihm nicht einmal hinterhergeschaut – eine tiefe Bindung schien nicht vorhanden zu sein.

Am nächsten Tag wurde Ayka von den Hundepflegerinnen erst einmal gebadet und geschoren und hat das Wellnessprogramm sichtlich genossen. Beim Föhnen rollte sie sich so in Position, dass auch alle Stellen getroffen wurden. Nachdem der Filz beseitigt war, kam ein tischtennisballgroßer Tumor am Brustkorb zum Vorschein. Auch das Blutbild, das im Tierheim routinemäßig bei alten Hunden gemacht wird, zeigte keine schönen Ergebnisse. Die Leberwerte waren schlecht und beim nachfolgenden Ultraschall sah man, dass auch in der Leber Tumore sitzen.

SCHWERE ENTSCHEIDUNGEN

Die Tierpflegerinnen stehen in solchen Situationen vor der schwierigen Entscheidung, was zum Wohle des Tieres zu tun ist. Ayka hatte offensichtlich keine Schmerzen, fraß gut und war allgemein „puppenlustig“. Deshalb wurde über alle verfügbaren Medien eine Hospizstelle für sie gesucht. Das Interesse war riesig. Sogar „Der Westen“ übernahm den Aufruf. Aus ganz Deutschland und sogar aus Österreich meldeten sich tierliebe Menschen, die Ayka einen Gnadenbrotplatz anboten. Nach vielen Telefonaten fiel die Entscheidung dann auf ein Ehepaar aus Essen. Ayka lebt nun mit zwei alten Hunden und zwei alten Katzen zusammen und es ist, als wäre sie schon ihr ganzes Leben dort.

Das Team des Essener Tierheims drückt Ayka die Daumen, dass sie noch lange lange diese Liebe und Fürsorge erleben darf.

ES-0320-0118

ES-0452-0123

Fotos: Tierheim Essen

TERMINE FÜR JUNGE TIERFREUNDE

DAS LEID DER STRASSENKATZEN

für Kinder/Jugendliche ab 12 J.
Freitag, 21.4.2023, 16.00 – 18.00 Uhr

Etwa zwei Millionen Straßenkatzen leben in Deutschland und kämpfen – oft im Verborgenen – Tag für Tag ums Überleben. Das Tierheim-Team möchte an diesem Aktionstag aufklären, Themen wie Kastration und Krankheiten informativ und altersgemäß erarbeiten und gemeinsam mit den Nachwuchs-Tierschützern überlegen, wie man den Straßenkatzen helfen kann.

DER TIERSCHUTZ-LESECLUB

für Kinder ab 8 J.
Samstag, 20.5.2023, 13.30 - 15.00 Uhr im Kleintierhaus

Lesen macht Spaß, bildet, entführt in eigene Fantasiewelten. Doch was ist, wenn man vielleicht nicht so gerne liest, Lesehemmungen hat und das Lesen noch lernen muss? Dann können Kinder beim Tierschutz-Leseclub im Tierheim in angenehmer Atmosphäre lesen, lesen lernen und ganz viele Bücher rund um Tiere und den Tierschutz entdecken. In den Katzen- oder Kleintiergehegen können die Teilnehmer:innen entspannt den Tieren vorlesen, eigene Lesekompetenzen entwickeln, sich aber auch vorlesen lassen. Nähere Infos gibt es auf der Homepage unter Veranstaltungen.

FIRST CLASS TIERQUÄLEREI – TIERSCHUTZ IM URLAUB

für Kinder/Jugendliche ab 11 J. + 1 erw. Begleitung
Kostenbeitrag: 8 Euro/Teilnehmer:in
Samstag, 3.6.2023, 11.00 – 15.00 Uhr

Sommerzeit = Ferienzeit. Endlich Urlaub! Die schönste Zeit des Jahres genießen, Arbeit und Alltag hinter sich lassen, die Seele baumeln lassen und an Nichts denken. Auch nicht an den Tierschutz? Das Tierheim-Team bietet hierzu einen Lern-Workshop für Kids/Teens plus einer erwachsenen Begleitung (Elternteil, Paten, Großeltern ...) an.

Ein Generationen-Tag, bei dem alle gemeinsam Neues lernen, entdecken und anwenden können. "First Class Tierquälerei" soll nämlich im tierfreundlichen Urlaub nicht stattfinden! Man erfährt mehr über Artenschutz und Zoll, tierische Attraktionen und Leckereien, Traditionen uvm. Den gemeinsamen Abschluss gibt's mit einem mediterranen, von den Teilnehmern selbst hergestellten Essen.

Anmeldung an Tierschutzlehrerin Sandra Jansen:
jansen@tierheim-essen.org

Alle Termine werden online auf der Homepage
und in Social Media veröffentlicht.

Fotos: Andrea Busch, Tierheim Essen

BUCHTIPPS

VEGANE LIEBLINGSKUCHEN

Egal ob für den Frühstücks-, Mittags- oder Kaffeetisch. Egal ob Holländischer Frühstückskuchen, Croissants, Cheesecake mit Beeren; Tomatengalettes, Kartoffelfocaccia oder Chicorée-Tarte-Tatin – alles vegan und dennoch wie von Oma. In „Vegane Lieblingskuchen" werden alte Familienrezepte neu interpretiert und verlieren dabei kaum etwas ihres traditionellen Geschmacks. Die Autorin zeigt, dass Milch oder Eier nicht notwendig sind, um einen leckeren Kuchen und andere Speisen zu zaubern. Die Rezepte richten sich an alle, die gerne backen, ganz gleich, ob vegan oder nicht.

Maartje Borst: Vegane Lieblingskuchen – Süße und salzige Klassiker, die glücklich machen
Hölker Verlag, Köln 2021, 26,00 Euro, ISBN 978-3-88117-262-2

DER WALD HEULT – EIN FALL FÜR MARTHA & MISCHA

In „Der Wald heult" entwickelt sich ein Umzug ins öde Kaff auf dem Land zum Tierschutzkrimi rund um mutige Zwillinge und ihre Eltern. Die beschließen nämlich, das Großstadtleben gegen ein altes Gruselhaus in der Einöde zu tauschen. Eigentlich haben sich die beiden Titelhelden vorgenommen, diese Aktion zu missachten, bis sie neben vielen spannenden Waldexpeditionen, Lagerfeuer und Co. feststellen, dass aus dem Wald unheimliches Wolfsgeheul dringt. Die Sommerferien entwickeln sich zu einem spannenden Tierschutzkrimi. Nicht nur für Kinder.

Petra Hartlieb & Hubert Flattinger: Der Wald heult. Ein Fall für Martha & Mischa
Leykam Verlag, Graz 2023, 18,00 Euro, ISBN: 978-3-7011-8262-6

DAS GEHEIMNIS DER MEERESSCHILDKRÖTEN – NOMADEN DER OZEANE

Die Meeresbiologin Frauke Bagusche nimmt uns mit auf eine einmalige Welt- und Zeitreise unter Wasser. In faszinierenden Geschichten über die ungeahnten Fähigkeiten der Meeresschildkröten, zieht sie die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse ebenso heran wie ihre eigenen unmittelbaren Erfahrungen. Sie zeigt auch, warum die beliebten Panzerträger so dringend unsere Hilfe brauchen und wie wir alle helfen können, diese Tiere und unsere gemeinsame Lebensgrundlage, das Meer, zu erhalten.

Dr. Frauke Bagusche: Das Geheimnis der Meeresschildkröten – Nomaden der Ozeane
Ludwig Verlag, München 2023, 24,00 Euro, ISBN: 978-3-453-28139-4

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
mit „Albert-Schweitzer-Tierheim"
Grillostraße 24
45141 Essen
Tel.: 02 01 - 837 235 0
Fax: 02 01 – 837 235 66
th-info@tierheim-essen.org
www.tierheim-essen.de

REDAKTION:

Dr. Elke Esser-Weckmann, M. Claus, J. Gudd, S. Jansen, C. Klaffert, M. Klein, S. Kranjc, A. Krüger, T. Wolff

Titelfoto: An inspiration / Shutterstock.com
Ausgabe Nr.: 55, Auflage: 8.000 Stück

Der Umwelt zuliebe!
Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12302-2303-1004

VERANTWORTLICH FÜR WERBUNG UND DIE GESAMTE PRODUKTION:

Deutscher Tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 0 24 21 - 276 99-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Hier geht es zum Online-Formular:
uqr.to/es-mitglied

WERDEN SIE MITGLIED!

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED IM TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V. WERDEN

Angaben zu meiner Person:

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße, Hausnummer:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

- ☐ 10 €
- ☐ 20 €
- ☐ 50 €
- ☐ 100 €
- ☐ monatlich
- ☐ 1/4 jährlich
- ☐ 1/2 jährlich
- ☐ pro Jahr
- ☐ oder den Mindestbeitrag von 30 Euro pro Jahr.

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Website oder erhalten diese im Tierheim Essen ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

- ☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.
- ☐ Ich möchte den Online-Newsletter erhalten.

Datum, Unterschrift*:

SEPA-Lastschriftmandat (wiederkehrende Zahlungen)** durch den Tierschutzverein Groß-Essen e.V.

Ich ermächtige den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN:

BIC:

Kontoinhaber:

Die Daten werden während der Mitgliedschaft zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern gespeichert und zum Zweck der Finanzbuchhaltung verarbeitet.

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:
Tierschutzverein Groß-Essen e.V., Grillostraße 24, 45141 Essen
oder im Tierheim abgeben.

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten
** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

LIEBE SPENDER!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Essen-Nord Ost, StNr. 111/5727/1397, vom 15.09.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V.

IBAN
DE11360501050049131133

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)
SPESDE3EXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)
1/23

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

EIN TESTAMENT FÜR DIE TIERE

Text: Christiane Klaffert, Dr. Elke Esser-Weckmann

„Wofür habe ich gelebt?“ oder „Was bleibt von mir, wenn ich irgendwann nicht mehr bin?“ Vielen Menschen ist es ein Anliegen mit ihrem Vermögen Gutes zu tun und Spuren zu hinterlassen. Tierfreunde bewegt beispielsweise die Frage, wie sie auch nach dem eigenen Tod den Tierschutz und die Sorge für Tiere weiterleben lassen können. Und gerade ältere oder kranke Tierbesitzer und Tierbesitzerinnen möchten ihre vierbeinigen oder gefiederten Lieblinge auch im Falle eines Falles gut versorgt wissen. Es gibt also gute Gründe dafür, sich frühzeitig mit dem Gedanken an das eigene Testament auseinanderzusetzen.

WOZU BRAUCHT ES EIN TESTAMENT?

Wenn Sie selbst entscheiden wollen, was mit Ihrem zu Lebzeiten erarbeiteten Vermögen geschehen soll, müssen Sie ein Testament errichten und darin Ihren letzten Willen dokumentieren. Denn hat man keine Regelungen getroffen, geht im Todesfall der gesamte Nachlass an die gesetzlichen Erben über. Sollte es keine direkten Erben geben, erbt in einem solchen Fall immer der Staat. Sobald Sie von dieser gesetzlichen Regelung abweichen wollen, also beispielsweise einen gemeinnützigen Verein wie den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. mit seinem Albert-Schweitzer-Tierheim bedenken möchten, müssen Sie ein Testament verfassen.

WELCHE MÖGLICHKEITEN GIBT ES, DEN TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V. IM TESTAMENT ZU BEDENKEN?

Wenn Sie den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. in Ihrem Testament als **Allein- oder Miterben** einsetzen, kümmert sich dieser um alle notwendigen Dinge wie zum Beispiel die Versorgung zurückbleibender Tiere, die Beisetzung oder die Grabpflege, sofern Sie dies noch nicht anderweitig geregelt haben. In einem **Vermächtnis** legen Sie eine Summe oder einen prozentualen Anteil des Nachlasses fest, den Sie dem Verein zukommen lassen möchten. Vermächtnisse können auch für ein bestimmtes Projekt zweckgebunden bestimmt werden, z. B. für die tiermedizinische Versorgung alter kranker Hunde oder für den Bau einer neuen Katzenquarantäne.

EIGENHÄNDIGES ODER NOTARIELLES TESTAMENT

Wichtig ist, dass Ihr letzter Wille eindeutig erkennbar ist. Ein eigenhändig geschriebenes, handschriftliches Testament ist ausreichend. Es muss jedoch Ihre persönlichen Daten enthalten und die vorgesehenen Erben und Vermächtnisse benennen. Ort, Datum und die Unterschrift mit Vor- und Nachnamen dürfen auf keinen Fall fehlen.

Auf der sicheren Seite sind Sie, wenn Sie einen Notar oder Fachanwalt für Erbrecht bemühen. So können Sie sicher sein, dass Ihr letzter Wille allen Anfechtungen standhält und vor allem auch beim Notariat bzw. beim Nach-

Fotos: Soloviova Liudmyla / Shutterstock.com, Tierheim Essen

lassgericht (Amtsgericht) hinterlegt wird. Dort wird Ihr Testament sicher verwahrt und erst im Todesfall geöffnet. Erbschaftsstreitigkeiten wegen eventuell nicht auffindbarer Testamente sind so weitgehend vermeidbar.

EIN TESTAMENT MUSS GEFUNDEN WERDEN

Damit Ihr letzter Wille auch sicher gefunden wird und erfüllt werden kann, ist es klug, auch ein eigenhändig geschriebenes, handschriftliches Testament beim örtlichen Nachlassgericht (Amtsgericht) zu hinterlegen. Das Nachlassgericht wird von örtlichen Todesfällen routinemäßig informiert, so dass Testamente auf jeden Fall gefunden und eröffnet werden können.

TIPP: Wenn Sie den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. / Albert-Schweitzer-Tierheim Essen in Ihrem Testament bedenken möchten, ist es hilfreich, wenn Sie den Verein vorab davon in Kenntnis setzen. Dies gilt umso mehr, wenn es Tiere gibt, deren Versorgung unmittelbar sichergestellt werden muss.

TIEREN HELFEN UND STEUERN SPAREN

Erbschaften und Vermächtnisse, bei denen eine gemeinnützige Organisation wie der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. mit seinem Albert-Schweitzer-Tierheim begünstigt wird, sind grundsätzlich von der Erbschaftssteuer befreit. Erbschaften können also so zu 100 Prozent zugunsten der Tiere eingesetzt werden.

DAS VERSPRECHEN DES VEREINS

Die Verantwortlichen des Tierschutzvereins sind sich sehr bewusst, dass die Menschen für das Geld, das sie ihnen vererben, ihr Leben lang schwer gearbeitet haben. Dieses Wissen leitet sie! Wenn Sie sich also entschließen, die Tierschutzarbeit des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. und die Arbeit des Albert-Schweitzer-Tierheims zu unterstützen, können Sie sicher sein, dass die Verantwortlichen verantwortungsvoll und sparsam mit diesem Geld umgehen.

KONTAKT

Bei Fragen rund um das Thema Testament steht Ihnen Rechtsanwältin Christiane Klaffert gerne zur Verfügung. Als Vorstandsmitglied des Tierschutzverein Groß-Essen e.V. fällt die Vorbereitung und spätere Abwicklung der Nachlässe in ihren Arbeitsbereich.

Gesundheits- und Rehabilitationszentrum
für Kleintiere Altenessen
Tierärztliche Klinik für Kleintiere
Dr. med. vet. Hans-Jürgen Apelt
Stankeitstr. 11
45326 Essen
Tel.: 0201-342604
www.tieraerztliche-klinik.de

Liebe Tierfreunde,

ganz besonders wichtig ist für uns, dass ihr Liebling in „seiner Familie" alt werden kann und das in hoher Lebensqualität. Dies erreichen wir durch gezielte Gesundheitsprogramme und Vorsorgeuntersuchungen (Blut, Ultraschall, EKG) und eine für ihr Tier angepasste Physiotherapie. Nach Operationen und schweren Erkrankungen ist es wichtig, durch bestimmte Rehabilitationsmaßnahmen ihren Hund oder ihre Katze wieder fit fürs Leben zu machen.

Besonders liegt uns am Herzen, dass unheilbar kranke Patienten (z.B. Tiere mit bösartigen nicht operablen Tumoren, mit Krebs im fortgeschrittenen Stadium, mit schweren Arthrosen) durch geeignete Schmerz – und Palliativmedizin und Physiotherapie den letzten Lebensabschnitt in angemessener Qualität verbringen.

Dies ist unsere Philosophie hinter der wir mit Herzblut stehen.

Auch im Rahmen des aktuellen Kliniksterbens und Fachkräftemangels sind wir immer bemüht, alles für Ihr Tier zu geben. Immer wieder aufkommende Krankheitswellen bringen auch unsere Mitarbeiter an ihre Kapazitätengrenze. Dennoch möchten wir nicht, dass Sie sich Sorgen um ihr Tier machen müssen. Wir bitten daher um Ihr Verständnis und Ihre Geduld, wenn es bei uns sehr voll sein sollte.

Im Notdienst bitte immer vorher anrufen.

Vielen Dank und bleiben Sie und Ihr Tier gesund.

Ihr Team der Tierärztlichen Klinik Dr. Apelt

ES-0449-0123

IFT WEHDEN
Ingenieurbüro für Fahrzeugtechnik
TÜV SÜD

- Hauptuntersuchungen
- Änderungsabnahmen
- Einzelabnahmen
- Unfallschadengutachten
- Fahrzeugbewertungen
- Gerichtsgutachten

0201 / 84 30 70

Ihre KFZ-Prüfstelle und Sachverständigenbüro an der Wattenscheider Str. 29-33 in Essen-Kray.

ES-0445-0123

BETTEN KROLIK
Ihr Experte in Sachen "Gesunder Schlaf"
RÖWA Die Bettenmacher

Wüstenhöferstraße 219 · 45355 Essen · Tel. 0201/670828
www.betten-krolik.de · Email: info@betten-krolik.de

ES-0446-0123

KURZ UND KNACKICH!

Text: Stefanie Kranjc

MEXIKO

Im Oktober 2022 beschloss die mexikanische Abgeordnetenkammer, das Allgemeine Wildtiergesetz zu verbessern. Mit 331 gegen 17 Stimmen wurde die Verwendung jeglicher Meeressäugetiere zur Bestreitung des Lebensunterhaltes oder zu kommerziellen Zwecken verboten. Das bedeutet, dass Delfine, Wale, Seelöwen oder Seekühe nicht mehr in Vorführungen oder Shows ausgestellt werden dürfen.

DEUTSCHLAND

Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir plant, die Haltung bestimmter Tierarten als Haustier zu verbieten. Neben einer Positivliste, die die Haltung bestimmter Tierarten erlaubt, soll es zukünftig auch eine Verbotsliste geben, die Tierarten enthält, die nicht mehr in privatem Besitz gehalten werden dürfen. Nach dem Willen des Ministers soll das Verbot, das sich vornehmlich auf exotische Tiere beziehen dürfte, auch auf europäischer Ebene implementiert werden.

PANAMA

Bei der Weltartenkonferenz haben sich die Teilnehmer nach zähem Ringen endlich auf einen Schutzstatus für 60 Hai- und Rochenarten geeignet.

DEUTSCHLAND

Ein neues Rattengift ist seit einiger Zeit auf dem Markt. Es enthält den Wirkstoff Chloralhydrat und ist auch für Haustiere gefährlich. Das Gift wirkt wie ein Schlafmittel und führt zusammen mit der Absenkung der Körpertemperatur zu einer Verlangsamung der Körperfunktionen, dann zum Koma und schließlich zum Tod.

AUSTRALIEN

Koalas fallen in Australien immer häufiger dem PKW- und LKW-Verkehr zum Opfer. Dadurch sind sie in einigen Gegenden, z. B. in New South Wales, mittlerweile vom Aussterben bedroht. Auch Buschbrände und Überschwemmungen dezimieren die Population.

USA

Das Landwirtschaftsministerium der USA hat den weltweit ersten Impfstoff für Bienen zugelassen. Der Impfstoff soll die Honigbienen vor der Krankheit „Faulbrut" schützen. Bei dem Impfstoff handelt es sich um einen Schluckimpfstoff, der dem Gelee Royal, dem Futtersaft der Bienenkönigin, zugefügt wird. Wenn die Bienenkönigin das Gelee Royal frisst, nimmt sie gleichzeitig den Impfstoff zu sich. Der Impfstoff lagert sich in ihren Eierstöcken ab und versorgt die entstehenden Larven, so dass sie beim Schlüpfen bereits immun gegen die Krankheit sind.

ES-0394-0420

ES-0363-0119

Foto: JENG BO YUAN / Shutterstock.com

BEEREN-BIENENSTICH

Text: Sandra Jansen

Fruchtig, nicht so mächtig wie das Original und natürlich tierleidfrei. Also fix ran an Rührschüssel und Backofen! Der Teig für diesen Bienenstich wird nicht aus einem klassischen Hefeteig zubereitet, sondern mit einem veganen „Kwark"-Öl-Teig variiert:

ZUTATEN TEIG

150 g veganer Skyr (z. B. Vanille)
7 EL Pflanzenöl
3 EL Haferdrink
60 g Zucker
1 Pck. Bourbon-Vanillezucker
275 g Mehl
1 Pck. Weinstein-Backpulver
1 Prise Salz

Hieraus einen Teig rühren und diesen in eine mit Backpapier ausgelegte Springform geben. Den Backofen auf 175 °C vorheizen.

ZUTATEN KRUSTE

80 g Margarine
125 g Zucker
1 Pck. Bourbon-Vanillezucker
3 EL Pflanzensahne
175 g gehobelte Mandeln

Die Margarine in einem Topf schmelzen, dann die übrigen Zutaten gut unterrühren. Zügig auf den Teig geben und gleichmäßig verstreichen.

Im Backofen ca. 25 Minuten backen. Danach den Kuchen gut auskühlen lassen.

ZUTATEN FÜLLUNG

350 ml Haferdrink
1 Pck. Vanillepuddingpulver
60 g Zucker
200 ml Pflanzensahne
1 Pck. Sahnesteif
1 kleine Schale frische Erdbeeren
1 Schälchen Himbeeren

Den Pudding nach Anleitung mit dem verringerten Haferdrink und Zucker zubereiten. In eine Schüssel umfüllen und direkt mit Frischhaltefolie bedecken, damit keine Haut entsteht. Anschließend auskühlen lassen. Dann die Sahne mit Sahnesteif steif schlagen und die Himbeeren pürieren. Den Pudding kurz aufschlagen, Himbeeren unterrühren und die Sahne unterheben. Die Erdbeeren in kleine Stücke schneiden und ebenfalls unterheben.

Den Kuchen waagerecht halbieren und die Creme auf dem Boden verstreichen.

Den Mandeldeckel schon in Kuchenstücke schneiden und dann auf den Kuchen auflegen – mindestens 1 Std. kühlstellen.

Guten Appetit!

TIERÄRZTE DER REGION

Tierarztpraxis
Dr. Bettina Bachem-Drießen
Donnerberg 22 · 45357 Essen
Tel: 0201 - 69 31 80 · Mobil: 0172 - 2 60 22 51
E-Mail: dres.driessen@t-online.de

ES-0184-0313

TIERARZTPRAXIS IN DER RUHRAU
Tierarzt Frank Höfel

Frank Höfel
Tierarzt

Kleine Ruhrau 2b
45279 Essen
Tel: 0201/50 33 89

Terminsprechstunde:
Mo. 10.00 - 19.00
Di. 10.00 - 17.00
Mi. 10.00 - 12.00
Do. 10.00 - 19.00
Fr. 10.00 - 14.00

ES-0451-0123

Fotos: Sandra Jansen

SCHOCKVERLIEBT IM URLAUB

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Bevor Sie sich im Urlaub verlieben, sollten Ihnen die Konsequenzen bewusst sein

Ein langer bettelnder Blick, ein freundlicher Stups mit der Nase, ein wohliges Schnurren – manchmal reicht das schon aus fürs Verlieben! Und so manche Urlauberin, mancher Urlauber möchte dann den anhänglichen Straßenhund oder die niedliche Streunerkatze aus Spanien, Italien, Griechenland oder auch aus Ost- und Südosteuropa mit nach Hause nehmen.

Bei aller Tierliebe, bei allem Mitleid sollte die Mitnahme eines Streuners nach Deutschland jedoch nie spontan und unüberlegt erfolgen, denn sonst kann es über kurz oder lang ein böses Erwachen geben.

Gerade beim entspannten Urlaub scheint alles so einfach. Wer will da an Einfuhrbestimmungen, Krankheiten oder gar daran denken, dass in diesem Augenblick eine Verpflichtung für die nächsten zehn, 15 und mehr Jahre eingegangen wird? Wer aber einen Hund oder eine Katze privat aus dem Ausland mit nach Hause nehmen möchte, muss eine ganze Reihe von Dingen beachten und am Urlaubsort regeln.

Zur Hauptreisezeit sind gerade in südlichen Ferienregionen Katzen in Hotelanlagen häufige Gäste.

Streuner mit nach Hause nehmen – keine gute Idee

Bis alle Voraussetzungen erfüllt sind, sind Welpen aus Urlaubsländern, die nicht zur EU gehören, bereits 7 Monate alt, ehe sie nach Deutschland einreisen dürfen.

EINFACH MIT DEM SCHATZ NACH HAUSE FLIEGEN IST NICHT MÖGLICH

Selbst für Reisen innerhalb der europäischen Union geht der Weg mit dem Tier immer durch den Zoll. Das wichtigste Dokument für die Einfuhr eines Tieres nach Deutschland ist deshalb der EU-Heimtierausweis. Der muss von einem autorisierten Tierarzt im Urlaubsland ausgestellt werden, nachdem Hund oder Katze mit einem Mikrochip, dessen Nummer im Heimtierausweis hinterlegt wird, gekennzeichnet wurde.

Zwingend vorgeschrieben ist auch die Tollwutimpfung, die, sofern sie Gültigkeit haben soll, ebenfalls mit Unterschrift und Stempel des impfenden Tierarztes im EU-Heimtierpass vermerkt werden muss. Eine Erstimpfung muss vor Einreise nach Deutschland mindestens 21 Tage zurückliegen, weil erst dann ein wirksamer Impfschutz gegeben ist. Ein dreiwöchiger Urlaub reicht also nicht aus, um die Ausreise des neuen Gefährten/der neuen Gefährtin selbst zu begleiten.

Bei Hunde- und Katzenwelpen wird die Situation noch komplizierter. Da Welpen erst mit zwölf Wochen gegen Tollwut geimpft werden können und dann ebenfalls die dreiwöchige Wartezeit eingehalten werden muss, dürfen Jungtiere erst im Alter von 15 Wochen ausreisen.

Ein absolutes Einreiseverbot gilt außerdem für bestimmte Hunderassen (z. B. American Staffordshire-Terrier, Pitbull oder Bullterrier) und Kreuzungen anderer Rassen mit ihnen.

FATALE FOLGEN BEI MISSACHTUNG DER REGELN

Sollen „Urlaubstiere" aus sogenannten nicht gelisteten Drittländern, z. B. der Türkei, Ägypten, Marokko oder Thailand nach Deutschland mitgebracht werden, verlängern sich alle Wartezeiten, da beispielsweise ein Bluttest zur Tollwutantikörperbestimmung erforderlich ist, der frühestens 30 Tage nach der Impfung erfolgen kann. Danach müssen weitere drei Monate abgewartet werden, bis eine Ausreise nach Deutschland möglich ist. Welpen sind erst mit sieben Monaten reisebereit. Das bedeutet auch, dass für die Dauer der Wartezeit eine Unterbringung im Urlaubsland sowie der anschließende Transport nach Deutschland organisiert werden muss.

Abkürzungen der Wartezeiten und andere Strategien zum Umgehen der Einreisebestimmungen können fatale Folgen haben, denn Tiere, die die Einreisebestimmungen nicht erfüllen, werden bei Einreise in eine mitunter mehrmonatige Quarantäne z. B. in einem Tierheim verbracht, deren Kosten dem Tierbesitzer in Rechnung gestellt werden. Alternativ kann die Grenzbehörde die Rücksendung des Tieres oder sogar die Tötung anordnen, warnt die Tierärztekammer Hamburg

PRÜFE, WER SICH EWIG BINDET …

Schlussendlich sollte die rosarote Brille der Verliebten nicht den Blick auf das Machbare trüben. Ist der/die Schockverliebte tatsächlich bereit, Zeit und Geduld aufzubringen, die nötig sind, um einen verängstigten, traumatisierten oder einen Freiheit gewöhnten Straßenhund einfühlsam zu trainieren und – wenn kein Training hilft – seine Besonderheiten zu akzeptieren?

Sind die finanziellen Mittel verfügbar, um die Versorgungskosten für ein ganzes Tierleben lang zu stemmen? Immerhin summieren sich diese bei Hunden auf rund 15.000 Euro, bei Katzen auf rund 11.000 Euro, und das ohne aufwendige Operationen. Können ggfs. zusätzliche Kosten für die lebenslange Behandlung sogenannter Mittelmeerkrankheiten, z. B. der Leishmaniose, aufgebracht werden? Viele Fragen, die geklärt sein wollen …

FAZIT

Mit dem lebenden „Urlaubsmitbringsel" wird Verantwortung übernommen – mit allen Konsequenzen. In guten und in schlechten Zeiten. Denn jedes Tier kostet Zeit, Geld und Nerven!

Fotos: catinfrontofchurch, Stacy Valter / shutterstock.com

JETZT KOMMT SIGGI

Ich schaue hinter die Kulissen.
Ich sage lautstark meine Meinung.
Ich bin Siggi!

Heute quäle ich mich mit einem Thema, über das viele von Euch am liebsten gar nichts hören würden. Und auch für mich ist es nicht einfach, die Fakten so aufzuarbeiten, dass Ihr weiterlest und nicht einfach das Heft zuklappt und Euch ein paar wirklich süße Hunde- und Katzenvideos im Internet anschaut. Aber für mein heutiges Thema gibt es einen wichtigen Anlass, denn am 24. April ist der „Internationale Tag des Versuchstiers".

Die neuesten Zahlen zu Versuchstieren liegen für 2021 vor und erstmals sind in der Statistik auch die Tiere enthalten, die zwar für die Wissenschaft gezüchtet, dann aber nicht verwendet, sondern als „überschüssig" getötet werden – aus rein wirtschaftlichen Gründen vermutet der Deutsche Tierschutzbund.

5 MILLIONEN OPFER FÜR WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

Die Zahl der überschüssigen Tiere überstieg dabei mit 2.554.560 sogar die Zahl der verwendeten Tiere (2.503.607). Insgesamt reden wir also über mehr als 5 Millionen mittelbar oder unmittelbar für Tierversuche getötete Tiere in Deutschland – das sind mehr als 1,8 Millionen Mäuse, knapp 260.000 Fische, über 190.000 Ratten, über 60.000 Kaninchen, 2.658 Hunde, 1.915 Primaten (also Mitgeschöpfe, deren Erbgut zu fast 99 Prozent mit Eurem identisch ist), 862 Katzen und eine Reihe weiterer Tierarten. 79.451 Tiere erlitten in den Versuchen den höchsten Grad an Schmerzen, Leiden oder Schäden. Ein Beispiel dafür ist der Tod durch Ersticken nach der Injektion von Giftstoffen.

Diese vielen Zahlen machen mich selbst ganz verrückt und ich würde Euch gerne veranschaulichen, wie unvorstellbar das Leid ist, das jedes Jahr in Deutschland produziert wird. Ich versuche es mal mit einem Vergleich: Der Industrieverband Heimtierbedarf (IHV) e.V. ermittelte für das Jahr 2021 eine Zahl von 10,3 Millionen Hunden in Deutschland. Wenn man also die Hälfte aller Hunde in Deutschland töten würde, entspräche dies der Zahl der jährlich für Tierversuche verbrauchten und getöteten Tiere. Unvorstellbar grausam!

„HERZ AUS STEIN"

Ein weiterer Anlass, dass ich mich hier mit dem Thema Tierversuche beschäftige, ist die Verleihung des Negativ-Preises „Herz aus Stein", der seit einigen Jahren vom bundesweit tätigen Verein Ärzte gegen Tierversuche e.V. verliehen wird, um die öffentliche Aufmerksamkeit darauf zu richten, was im Namen der Wissenschaft in Forschungseinrichtungen in Deutschland geschieht. Das „Herz aus Stein" steht dabei für eine herzlose, grausame und mitunter absurde Forschung, bei der fühlende Lebewesen zu bloßen Messinstrumenten degradiert werden.

Für das „Herz aus Stein 2023" wurde neben Einrichtungen in Bayreuth, Marburg, Münster und Rostock auch das Institut für Allgemeine Zoologie der

Fotos: Tierheim Essen, Deutscher Tierschutzbund

Universität Duisburg-Essen nominiert. Bei dem Versuch, der die Nominierung des Instituts begründet, geht es um ein Experiment mit 40 kleinen, afrikanischen Nagern, den sog. Graumullen, bei dem 26 Mullen beide Augen mit einer gebogenen kleinen Schere herausgeschnitten wurden. Nach einer Erholungsphase wurde dann beobachtet, wie die 26 geblendeten Graumullen und Graumullen mit intakten Augen ihr Nest im Bezug zum Magnetfeld der Erde bauen. „Bahnbrechendes" Ergebnis des Versuchs ist, dass Graumulle mit Augen ihr Nest vorzugsweise mit südwestlicher Ausrichtung bauen, während Graumulle, denen die Augen herausgeschnitten wurden, keine Richtung bevorzugen …

Gegen die fragwürdigen Tierversuche mit Graumullen an der Universität Duisburg-Essen hatte der Essener Tierschutzverein bereits im Januar 2018 demonstriert. Damals wie heute wehrte sich die Universität Duisburg-Essen gegen die Vorwürfe der Tierschützer. Als besonders schlagendes Argument scheint der Universität der Hinweis, dass die Mulle bei der Entfernung der Augen betäubt gewesen seien und nachfolgend Schmerzmittel bekommen hätten.

Der zynische Hinweis, den die Universität auch 2018 gab, dass Graumullen ja ohnehin nur zwischen hell und dunkel unterscheiden könnten, wurde wiederholt. Und wenn die Universität darauf verweist, dass „das Vorgehen … immer von der zuständigen Behörde genehmigt und von den entsprechenden Kommissionen als mit dem Tierschutzgesetz konform beurteilt worden" sei (WAZ Essen vom 2.3.2023), dann muss ganz offensichtlich das Genehmigungssystem hinterfragt werden.

Liebe Tierfreundinnen, liebe Tierfreunde, diese Art von Forschung braucht kein Mensch und kein Tier!

Habt kein Herz aus Stein…
bittet Siggi

Wem sich jetzt die Frage stellt „Und wozu das alles?", dem sei ein Blick in einschlägige Veröffentlichungen auf den Webseiten von Ärzte gegen Tierversuche e.V. unter Tierversuche „Pro und Contra" sowie des Deutschen Tierschutzbundes unter Informationen „Tierversuche" empfohlen.

ÜR-0517-FIN-2021

ES-0442-0123

ES-0453-0123

TIERE AUS DER UKRAINE IM ESSENER ALBERT-SCHWEITZER-TIERHEIM

Aus dem Tierheimalltag berichtet Tierheimleiterin Jeanette Gudd

Seit Beginn des Ukraine-Kriegs vor nun mehr als einem Jahr ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir in unserem Tierheim Tiere Geflüchteter aufnehmen. Daran besteht auch jetzt immer noch Bedarf, da flüchtende Menschen vielfach zunächst in kommunalen Auffangeinrichtungen untergebracht werden, in denen Tierhaltung nicht erlaubt ist.

Wir können uns kaum vorstellen, was es bedeutet, Tausende von Kilometern zu flüchten – nur mit dem Nötigsten, aber ganz häufig eben auch mit dem geliebten Haustier. Und dann? Was dann folgt, haben wir ein ums andere Mal miterlebt.

Weil in den kommunalen Einrichtungen, aber auch in vielen Wohnungen keine Tiere wohnen dürfen, müssen sich die Menschen von ihren Fellnasen trennen – häufig eine dramatische Situation. Oft hindert die Sprachbarriere uns daran, Trost zu spenden und mitzuteilen, dass es den Tieren hier bei uns gut geht. In solchen Momenten können wir die Flüchtlinge nur in den Arm nehmen und hoffen, dass sie verstehen, wie leid uns das alles tut.

VOM KRIEG GEZEICHNET

Aktuell beherbergen wir fünf Hunde und drei Katzen aus der Ukraine. Darunter die Hunde Belka, Rigie, Kuttka und die Katze Asya. Der Besitzer der Tiere hat monatelang in Charkiw mit seinen Tieren im Keller ausgeharrt. Er wollte seine Heimat nicht verlassen, obwohl seine Familie, die schon geflohen war, ihn immer wieder bat, endlich die unter Beschuss stehende Stadt zu verlassen. Er weigerte sich. Erst als er sah, dass es seinen Tieren immer schlechter ging, entschloss er sich zur Flucht – natürlich mit seinen Tieren. Zwei Wochen war er unterwegs, bis er in Essen ankam. Leider durften seine Hunde und die Katze nicht in der Wohnung, in der seine Familie lebte, bleiben. So kamen die vier zu uns. Alle Tiere waren in einem

Die „drei Musketiere“ Belka, Rigie und Kutka (von links nach rechts) flohen mit ihrem Herrchen und Katze Asya aus der Ukraine

schlechten Zustand, sehr abgemagert und völlig entkräftet; ihrem Besitzer ging es nicht besser.

AUF DEM WEG DER BESSERUNG

Wir päppelten die Tiere auf; sie wurden entwurmt, entfloht und geimpft. Bei einem der Hunde, Rigie, fiel auf, dass er Probleme beim Wasserlassen hatte. Wir vermuteten eine Blasenentzündung durch den Stress und die Flucht. Bei einem Ultraschall zeigte sich jedoch, dass Rigie Blasensteine hatte. Wir informierten den Besitzer, was wegen der Sprachbarriere nicht ganz einfach war, und holten uns die Erlaubnis, Rigie zu operieren. Nach der OP, die Rigie super überstanden hat, musste er zunächst einmal von seinen beiden Hundekumpels getrennt versorgt werden. Da hat sich dann gezeigt, wie sehr die drei aneinanderhängen. Belka und Kuttka heulten und riefen nach dem fehlenden Rigie, so dass einem die Tränen in die Augen stiegen. Als nach 10 Tagen bei Rigie die Fäden gezogen werden konnten und die drei wieder zusammengeführt wurden, war die Freude riesengroß.

Leider findet der Besitzer nur schwer eine Wohnung – nicht jeder Vermieter möchte vier Tiere in seiner Wohnung haben. Wir wünschen uns deshalb sehr, dass den Geflüchteten häufiger die Möglichkeit geboten wird, gemeinsam mit ihren Tieren unterzukommen – sowohl in städtischen Erstaufnahmeeinrichtungen wie auch in einer eigenen Wohnung.

besser pflegen. besser leben. seit 1988.

FAK- Wohngemeinschaften:
mit 7-12 Bewohnern, barrierefrei, Notrufanlage, Gemeinschaftsaktivitäten, umfangreiches Service- u. Betreuungsangebot.
Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie in Vielem, geben Ihnen gleichzeitig den Raum für ein selbstbestimmtes Leben in Würde.

Wohngemeinschaften „Im Neuland“ in E-Schönebeck,
Altendorfer Str. 589 A, Tel. 0201 - 243 99 84

Wohngemeinschaften für Frauen „Im Beginenhof“,
in E-Rüttenscheid, Goethestr.65, Tel. 0201 - 959 759 21

Wohngemeinschaften „Op dem Berge“ in E-Bochold,
Germaniastr. 20B, Tel. 0201 - 616 494 10

Wohngemeinschaften „Emscherblick“ in E-Altenessen,
Stapenhorststr. 71, Tel. 0201 - 289 506 10

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte „Altenessen“,
Altenessener Str. 303, Tel. 0201 - 837 25 18

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte „Mittendrin“,
in E-Frohnhausen, Münchener Str. 154, Tel. 0201 - 720 269 73

FAK- Tagespflegen:

Tagespflege „Op dem Berge“ in E-Bochold,
Germaniastr. 20C, Tel. 0201 - 616 494 20

Tagespflege „Emscherglück“ in E-Altenessen,
Stapenhorststr. 69, Tel. 0201 - 289 506 40

FAK- Gesundheits- und Sozialzentrum/Häusliche Pflege - da, wo Sie Zuhause sind!
Vogelheimer Str. 193, 45329 Essen, Telefon 0201 - 877 62 10

Wir helfen Ihnen gerne.

FAK- Hauptverwaltung
Krablerstr. 136, 45326 Essen, Telefon 0201 - 835 28 0, www.fak.de

MDK geprüft: „sehr gut“

FAK
Freie Alten- und Krankenpflege e.V.

ES-0444-0123

Fotos: Tierheim Essen

WAS MACHT EIGENTLICH … LEON?

Text: Leon (Alice Krüger)

Hallo, ich bin's, Euer Leon! Erinnert ihr euch? Meine Menschen haben gesagt, ich könnte doch mal wieder was von mir hören lassen, immerhin jährt sich dieses Jahr im Frühling meine Adoption zum ersten Mal.

Ja, wo soll ich anfangen? Im vergangenen Jahr hat sich mein Leben ganz schön verändert, dass sage ich euch. Erstmal zum Gesundheitlichen: Ich habe einige Kilos abgespeckt und bin jetzt ziemlich fit für meine Verhältnisse. Ich spiele sogar manchmal ganz ausgelassen mit ausgewählten Hundekumpels. Ich lasse mich dann gerne zum Spiel auffordern, aber ganz selten fordere auch ich auf. Aber „Psssst!" – im Inneren lasse ich mich eigentlich ganz gerne bitten. Und damit das mit dem Spielen auch so bleibt, gehe ich regelmäßig zur Physiotherapie und lasse mich dort verwöhnen.

FRAUCHEN, HERRCHEN UND EINE KLEINE SCHWESTER

Frauchen kommt öfter mal mit diesem komischen Kratzteil vorbei. Sie sagt dann immer, sie müsse mich bürsten, damit ich auch gepflegt aussehe. Mensch! Das genieße ich und lege mich direkt auf die Seite und strecke alle Pfoten von mir.

Und dennoch muss ich euch sagen, Herrchen ist und bleibt mein Held. Da werde ich manchmal ganz ungehalten, wenn er von der Arbeit nachhause kommt und springe an ihm hoch. Zum Glück ist er viel im Homeoffice, so kann ich immer bei meinem Lieblingsmenschen sein. Es gibt nichts Schöneres für mich, als meine Stunden mit ihm auf der Couch zu verbringen. Kuschelnd versteht sich.

Ein paar Urlaube an der See durfte ich auch schon mitmachen, was mich sehr freut. Denn auch wenn ich kein Schwimmer bin, so liebe ich meine Plantsch-Bäder im Meer und das Buddeln am Strand. Zuhause sind wir selbstverständlich auch sehr viel unterwegs und treffen regelmäßig andere Hunde. Zum Glück wohnen wir direkt gegenüber vom Wald … Da weiß ich nämlich schon ganz genau, wo ich wie abbiegen muss.

Mittlerweile bin ich sogar ,,großer Bruder" geworden, denn bei uns ist eine weitere kleine Hundefreundin eingezogen. Meist ignoriere ich sie gekonnt, aber in schwachen Momenten zeige ich meine Liebe zu ihr. Oft gehen wir auch getrennt voneinander spazieren, denn meine Menschen sagen, dass jeder Hund auch seine individuelle Aufmerksamkeit braucht. Im Vertrauen: Ich bin auf dem Spaziergang doch meist ohnehin nur mit Schnüffeln beschäftigt.

Fotos: Dominic Lümmen

MEIN LIEBSTES TRAINING: ZUGUCKEN!

Frauchen hat mich jetzt schon einige Male mit zu ,,Hunde verstehen lernen" genommen. Dieser Trainer Dirk sagte, ich hätte ja vielleicht noch Lust, ein bisschen zu arbeiten … Ganz ehrlich? Auch der erfahrenste Hundetrainer irrt sich mal. Ich hab' mich jedenfalls meist auf den Boden gelegt und den anderen beim Training zugeguckt. Aber das ist auch total in Ordnung, sagen alle. Im tiefsten Inneren glaube ich sowieso, dass dieser Dirk das nur sagt, weil er mich soooo sehr mag und mich gerne ab und an mal trifft. Der hat ja sowieso ein Herz für Tierheimhunde.

Übrigens ist mein Frauchen jetzt auch ehrenamtliche Gassi-Geherin im Essener Tierheim. Ich bin gespannt, was sie mir so berichten wird.

Bis dahin mal, Leute! Ich muss mich jetzt wieder dringend auf die Couch krachen und mich von dem anstrengenden Getippe hier erholen.

Liebes Tierheim-Team,
Leon hat sich bei uns zu einem grundehrlichen und souveränen Rüden gemausert. Eine Lebensversicherung in allen Lebenslagen, mit keinen Worten der Welt zu beschreiben. Wer schon einmal einen alten Hund adoptiert hat, der wird wissen, was mit ,,Diese Liebe ist anders" gemeint ist. Manchmal weiß man eben erst, dass das eine Puzzleteil gefehlt hat, wenn es bereits da ist.

Liebe Grüße
Alice Krüger und Dominik Lümmen mit Leon (und Rani)

Mitmachen. Mitbestimmen. Mitgestalten.

Mitglied werden – jAWOhl!

Du willst Dich engagieren? Mitreden? Entwickeln? Dann bist Du bei uns, der AWO Essen, genau richtig. Verstärke unser soziales Netzwerk. Setze Deine Stärken ein. Egal ob für Kinder, Jugendliche oder Senior*innen – wir wollen Dich! Werde Mitglied der AWO und gestalte die Zukunft!

AWO Kreisverband Essen e.V.

Ansprechpartnerin
Monica Rübel-Heinki
Holsterhauser Platz 2, 45147 Essen
0201 1897-402
monica.ruebel@awo-essen.de

Weitere Infos sowie das Anmeldeformular auf:
www.awo-essen.de /mitmachen/mitglied-werden

ES-0439-0123

TATORT PELZFARM – VIRUSHERD UND MASSENGRAB VON MILLIONEN TIEREN

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Ihre Blicke sind trüb, traurig, ihr Leben spielt sich auf maximal einem Quadratmeter ab. Sie sind verstört, verletzen sich, sind krank und alles was sie vor ihrer Tötung sehen, sind Gitterstäbe sowie ihre leidenden Artgenossen. Ein grausames Bild, das für Millionen von Nerzen, Füchsen oder Marderhunden auf Pelzfarmen auf der ganzen Welt bittere Realität ist. Und das nur, weil wir Menschen ihr schönes Fell als wärmendes, aber vor allem schmückendes Accessoires für uns beanspruchen.

Fotos: Mikhail-Rodionov / Shutterstock.com, Deutscher Tierschutzbund e.V. / M. Marten

Für Tierschützer sind Pelzfarmen seit Jahren ein riesiger Dorn im Auge, der seit Beginn der Corona-Pandemie sogar noch größer geworden ist. Der Berliner Virologe Christian Drosten bekräftigte etwa im Sommer 2021, dass die Herkunft von SARS-CoV-2 (Covid-19) über die Pelzindustrie am plausibelsten sei. Für diesen Übertragungsweg gibt es zwar keine konkreten Belege, doch es ist Fakt, dass in China Marderhunde und Schleichkatzen bei lebendigem Leib gehäutet werden – für die Pelzindustrie! Sollten diese Tiere vorab Fledermäuse – der wahrscheinlichste Ursprungswirt von Covd-19 – gefressen haben, könnte so das Virus über die Aerosole ihrer Todesschreie auf den Menschen übertragen worden sein, so der Virologe. Immerhin sind Marderhunde und Schleichkatzen beim SARS-1-Ausbruch, Anfang der 2000er, der Übergangswirt gewesen. „Das ist wissenschaftlich belegt", bekräftigt Drosten.

NERZE BESONDERS BETROFFEN

Des Weiteren hat die Pandemie gezeigt, dass besonders Nerze für das Virus anfällig sind. Nach Angaben des Deutschen Tierschutzbundes wurde das Virus seit Beginn der Pandemie (ab April 2020) auf 450 Nerzzuchtbetrieben in zehn europäischen Ländern, unter anderem den Niederlanden, Dänemark, Italien und Spanien sowie auf 20 Farmen in den USA und Kanada nachgewiesen. Dabei wurden aus Seuchenschutzgründen rund 20 Millionen Tiere getötet. Davon allein 17 Millionen Tiere in Dänemark, nachdem bekannt wurde, dass das Virus nicht nur vom Menschen auf Tiere übertragbar ist, sondern dass auch Nerze mutierte Virus-Varianten – in diesem Fall „Cluster 5" genannt – auf den Menschen übertragen können. Nach Studien von sciencedirect.com wurden in Nord Jütland (Region in Dänemark) etwa 40% der menschlichen Corona-Fälle auf diese „Nerz-Variante" zurückgeführt.

NERZFARMEN SIND VIRUSBRUTSTÄTTEN

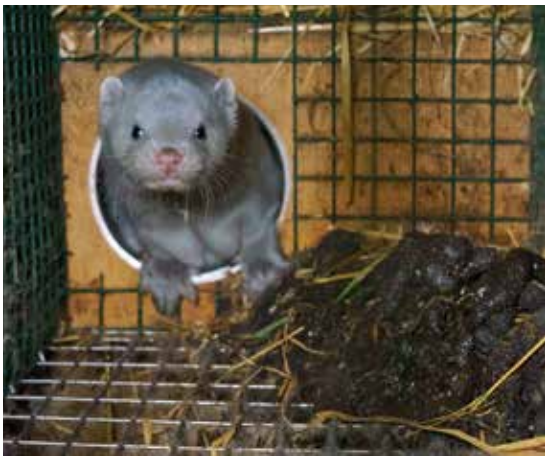
Doch wie kam es zur rasanten Virusausbreitung auf den Nerzfarmen? Schuld sind vor allem die verheerenden Haltungsbedingungen. Ungenügende Hygiene gepaart mit zahllosen Tieren, die in Gitterkäfigen auf engstem Raum zusammengepfercht werden (bis zu 1000 Käfige pro Gebäude), sind ein Paradies für Viren. Dabei reicht schon ein infiziertes Tier aus, das zum Beispiel durch einen erkrankten Farmarbeiter über Aerosole oder Schmierinfektionen angesteckt wurde, um den ganzen Bestand anzustecken. Kein Wunder also, dass seit 2010 immer wieder Epidemien in Nerzfarmen in China ausbrechen: das Orthoreovirus (2011), Swine Pseudorabies (2014) oder das Influenza-A-Virus H5N1 (2015).

FOLGEN FÜR DIE PELZINDUSTRIE

Abgesehen vom Tod Millionen armer Lebewesen, hat das Corona-Virus für Tierschützer aber auch durchaus erwünschte Nebeneffekte auf die Pelzindustrie. So haben sich allein in den vergangenen drei Jahren die Regierungen der kanadischen Provinz British Columbia, den Niederlanden, Frankreich, Ungarn Italien und Irland aufgrund der Pandemie dazu entschieden, Pelzfarmverbote zu beschließen. Ein enorm wichtiger Teilerfolg für den Tierschutz auf der ganzen Welt – wenn es auch ein Handelsverbot gäbe.

In China und Dänemark, den beiden führenden Produktionsländern der Nerzpelz-Industrie, ist es zwar bisher noch zu keinem Verbot gekommen, doch auch sie haben stark unter der Pandemie gelitten. So ist, nach Angaben des Deutschen Tierschutzbundes, die Nerzpelz-Produktion in China von elf Millionen Pelze (2019) auf vier Millionen Pelze (2021) gesunken, während die Produktion in Dänemark (2019: über zwölf Millionen Pelze) vorläufig bis Ende 2022 komplett gestoppt wurde. Leider ist, zum Missfallen aller Tierschützer, Anfang 2023 die Pelzproduktion bei manchen Farmen wieder probeweise angelaufen. Dennoch hatte dieser Produktionsstopp wiederum Auswirkungen auf das weltweit größte Auktionshaus für Rohfelle „Kopenhagen Fur". Die Inhaber beschlossen die Tore ihres Hauses 2023 komplett zu schließen.

Für Dr. Henriette Mackensen, Fachreferentin für Artenschutz beim Deutschen Tierschutzbund, eine äußerst erfreuliche aber weniger überraschende Entwicklung, da sich die Pelzindustrie generell im Niedergang befinde: „Der Umsatz von Kopenhagen Fur war 2020 auf dem niedrigsten Stand seit 2010",



Ein erbärmliches Leben in den eigenen Fäkalien

so die Pelzexpertin. Eine ähnliche Tendenz zeige sich auch im finnischen Konkurrenz-Unternehmen „SAGA Fur": „Bei der letzten Auktion des Jahres 2021 wurden von 840.000 Nerzfellen, die zum Verkauf standen, nur circa 1/5 verkauft ", berichtet Mackensen. Der Wert der verkauften Pelze beliefe sich auf elf Millionen Euro. Ein Jahr zuvor seien es noch 28 Millionen gewesen. Und der Trend ging auch im vergangenen Jahr so weiter, so die Fachreferentin, die das Ende der Pelzindustrie auch in Polen wahrnimmt: „Seit Januar 2021 wurden 65 Betriebe aus dem Verzeichnis der Pelzzüchter gestrichen, es gab fast ein Drittel weniger als im Jahr 2016. Die Pelzindustrie in Europa ist im Niedergang."

Fotos: Deutscher Tierschutzbund e. V. / One Voice, Oikeutta eläimille

DER KAMPF GEHT WEITER

Doch um der Pelzindustrie den finalen Todesstoß zu geben, muss weiter gekämpft werden. Nachdem bereits 2021, unter dem #MakeFurHistory, 800.000 Unterschriften für das Ende der Pelztierzucht gesammelt und im Oktober 2021 im Rahmen des G20-Gipfels in Rom übergeben wurden, wurde nun ein weiterer wichtiger Schritt getan. Im Mai 2022 startete die Eurogroup for Animals die Bürgerinitiative #FurFree Europe: Dabei arbeiten verschiedene Tierschutzorganisationen aus ganz Europa (Fur Free Alliance) zusammen, um eine Million Unterschriften im Rahmen einer offiziellen Petition der EU-Kommission zu sammeln.

DAS ZIEL:

Ein EU weites Pelzfarm-Verbot sowie ein Handelsverbot von Produkten aus der Pelztierzucht.

Diese EU-weite Aktion war so ein großer Erfolg, dass bereits im Februar über 1,7 Million Unterschriften gesammelt wurden, sodass die Unterschriftensammlung Anfang März – zwei Monate vor dem eigentlich Ende – geschlossen wurde. Nun, da die erforderlichen Unterschriften zusammengekommen sind, ist die EU-Kommission dazu verpflichtet, zu reagieren und Maßnahmen zu ergreifen.

Es ist nur zu hoffen, dass #FurFreeEurope dem Erfolg der Bürgerinitiative „End the Cage Age“ folgt, die das Ende der Käfighaltung von landwirtschaftlichen Nutztieren für 2030 besiegelt hat.

Weil echte Nachhaltigkeit allen etwas bringt.

Deshalb unterstützen 760 gemeinnützige Stiftungen der Sparkassen-Finanzgruppe viele wichtige Projekte. Regional verbunden und bürgernah: Wir stiften mehr Sinn in unserer Gesellschaft.
sparkasse-essen.de

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Essen

ES-0447-0123

Foto: Whiteaster / Shutterstock.com

Fotos: Tierheim Essen

VORSORGE FÜR DEN ERNSTFALL – DAS IST EIN VERSPRECHEN!

Text: Christiane Klaffert

Die Entscheidung, einen Verein wie den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. mit seinem Albert-Schweitzer-Tierheim zum Erben einzusetzen, ist neben der Herzensangelegenheit Tierschutz vor allem eine Frage des Vertrauens.

Vertrauen auch darauf, dass der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. als Allein- oder Miterbe eines Nachlasses sich im Falle eines Falles um alle notwendigen Dinge kümmert, die noch nicht anderweitig geregelt wurden. Die Vereins-Versprechen:

- Der Tierschutzverein kümmert sich um Ihre Tiere und vermitteln sie in ein schönes Zuhause, wenn Sie niemanden haben, der sich um Ihre Lieblinge kümmert.
- Der Tierschutzverein setzt sich mit dem Bestatter oder dem Friedhofsamt oder der Stadt in Verbindung, falls noch etwas zu regeln ist.
- Der Tierschutzverein sorgt dafür, dass Sie dort bestattet werden, wo sie gerne wollten.
- Der Tierschutzverein kümmert sich um eine Grabpflege, wenn Sie sich noch nicht selbst darum gekümmert haben.
- Der Tierschutzverein begleitet Sie auf ihrem letzten Weg.
- Der Tierschutzverein kümmert sich um Ihre Mietwohnung, kündigt den Mietvertrag, räumt die Wohnung und regelt die Wohnungsübergabe mit dem Vermieter, zahlt eventuell noch Mietrückstände, liest die Zähler ab.
- Der Tierschutzverein kümmert sich um Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung, zahlt Grundbesitzabgaben oder Hausgelder und Strom, beauftragt Handwerker, wenn etwas zu reparieren ist sowie jemanden, der im Winter den Winterdienst erledigt.
- Der Tierschutzverein kümmert sich um den Verkauf des Hauses oder der Wohnung.
- Der Tierschutzverein führt Schriftverkehr mit Versicherungen, Telefongesellschaft, GEZ, Tageszeitung und kümmert sich um alles, was gekündigt oder aufgelöst werden muss.
- Der Tierschutzverein setzt sich mit dem Finanzamt oder Ihrem Steuerberater in Verbindung, wenn noch Steuererklärungen zu erledigen sind.
- Der Tierschutzverein setzt sich mit den Heimen in Verbindung, wenn Sie zuletzt in einer Heimeinrichtung gewohnt haben.
- Der Tierschutzverein sorgt dafür, dass diejenigen, die ein Vermächtnis erhalten, dieses auch bekommen.
- Der Tierschutzverein setzt sich mit anderen Erben in Verbindung, wenn Sie nicht nur den Tierschutzverein bedacht haben, sondern auch noch andere Organisationen.
- Der Tierschutzverein setzt sich mit den Banken in Verbindung, führt entsprechende schriftliche und telefonische Korrespondenz, um Konten aufzulösen, deren Guthaben an den Tierschutzverein fließen sollen.
- … und vieles mehr!

TESTAMENT UND VERMÄCHTNIS

„Ohne“ läuft wenig im praktischen Tierschutz

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. gehört zu den ältesten und größten Tierschutzvereinen in Deutschland. Seine Geschichte reicht bis in das Jahr 1894 zurück. Im zweiten Weltkrieg kam die Vereinsarbeit zwar zum Erliegen, aber schon 1951 konnte der Verein mit dem hauptsächlichen Ziel, ein eigenes Tierheim zu betreiben, neu gegründet werden.

Das „neue“ Kleintierhaus – Fertigstellung 2010 – und der erste Bauabschnitt des Umbaus der alten Hundezwingeranlage – Fertigstellung 2022 – sind Beispiele für die Verwendung von Erbschaften.

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen und betreibt seit 1956 an der Grillostraße in Essen das Albert-Schweitzer-Tierheim. Dort werden pro Jahr durchschnittlich 2.000 bis 3.000 Tiere aufgenommen, versorgt, sofern nötig tiermedizinisch behandelt, an Besitzer zurückgeführt oder in ein neues Zuhause vermittelt.

TESTAMENTE WICHTIGER BESTANDTEIL

Dies alles war und ist nur möglich, weil tierliebe Menschen dem Tierschutzverein Groß-Essen e.V. mit Spenden und ehrenamtlicher Unterstützung zur Seite stehen. Die Einnahmen aus der Tiervermittlung und durch öffentliche Gelder decken noch nicht einmal ein Drittel der Gesamtkosten. Aber auch die Spenden hätten den Verein nicht zu dem werden lassen, was er heute ist. Ein wesentlicher Teil der Einnahmen der letzten Jahrzehnte stammt nämlich aus Testamenten. Und insbesondere mit diesen Einnahmen konnten und können die Voraussetzungen für ein besseres Leben für die Tiere geschaffen werden.

Ohne Nachlässe wären Instandhaltung, Modernisierung und die notwendige und nun anstehende Erweiterung des Albert-Schweitzer-Tierheims nahezu ausgeschlossen. Viele wirkungsvolle Projekte für alte, kranke und/oder verhaltensauffällige Hunde und Katzen könnten nicht umgesetzt werden.

Fotos: Tierheim Essen

GRÜSSE VON ROY ORBISON

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann, Marco Claus

Anfang März ging unter dem Betreff „AmStaff Roy Orbison, Adoption aus 2017“ diese wundervolle Mail im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim ein:

HALLO LIEBES TEAM,

meine Frau, mein Sohn und ich wollten ihnen einmal ein "kurzes" Feedback nach über sechs wundervollen Jahren mit einem Hund aus ihrer Einrichtung geben.

Wir haben Anfang 2017 den damals achtjährigen AmStaff-Mix Roy Orbison adoptiert. Roy ist inzwischen ein älterer Herr von über vierzehn Jahren geworden, für den wir auch heute noch jeden Tag dankbar sind und die Zeit mit ihm genießen.

Roy ist für viele viele Menschen ein absoluter Herzenshund geworden und egal wo, die Menschen freuen sich, wenn er da ist und Roy freut sich eh' über jeden.

Ende letzten Jahres musste Roy ein zum Glück gutartiger Tumor entfernt werden, was er komplikationslos überstanden hat und sich bester Gesundheit erfreut. Er hat sich dann über Weihnachten und Silvester, wie jedes Jahr, auf Sylt am Meer erholt. Roy liebt das Meer.

Ich schicke Ihnen einfach mal ein paar Bilder und liebe Grüße von der gesamten Familie Claus und natürlich von Roy.

MfG Marco Claus

Dieses Lebenszeichen von Roy zeigt in wenigen Worten so vieles.

Erstens, wie beglückend es sein kann, einen älteren oder sogar alten Hund zu adoptieren. Zweitens, dass die durch das nordrhein-westfälische Landeshundegesetz allein wegen ihrer Rassezugehörigkeit diskriminierten Hunderassen, zu denen ja auch der American Staffordshire Terrier Roy gehört, sich in den richtigen Händen zu einfach wunderbaren Begleitern und Herzenshunden entwickeln können. Und drittens sicherlich auch, wie erfolgreich sich die Vermittlungsstrategie des Albert-Schweitzer-Tierheim erweist – nicht die schnelle Vermittlung um jeden Preis steht im Mittelpunkt, sondern die Suche nach einer möglichst optimalen Mensch-Hund-Konstellation.

Roy Orbison, you got it!

Fotos: Marco Claus

VOM ENDE DER MASSENTIER-HALTUNG – EIN RESSOURCENDRAMA

Text: Tina Wolff (DTSV)

Dass die Herstellung von Fleisch, Käse, Eiern und anderen tierischen Produkten nur auf Kosten der Tiere möglich ist, ist den meisten Menschen wohl irgendwie klar. Doch welche Auswirkungen hat die industrielle Produktion von tierischen Lebensmitteln auf die Umwelt, unseren Planeten und somit auch auf unser aller Lebensgrundlage?

Der weltweite Bedarf nach Fleisch steigt seit Jahrzehnten immer weiter an – zuletzt wurde durch die FAO (Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen) für 2022 eine weltweite Produktionsmenge von etwa 361 Millionen Tonnen prognostiziert. Diese entsteht in den meisten Fällen nicht bei dem Bio-Bauernhof nebenan, sondern findet unter grausamsten Haltungsbedingungen in technisierten Großbetrieben statt.

WAS STECKT HINTER UNSEREM FLEISCH?

Für die Haltung der notwendigen vielen Milliarden Schlachttiere werden enorme Mengen an Ressourcen benötigt. Allein das Weide- und Ackerland für Haltung und Futtermittelproduktion nimmt laut des WWF etwa unglaubliche 80 % der weltweit verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzflächen in Anspruch, Tendenz steigend.

Darüber hinaus ist die Viehwirtschaft sehr wasserintensiv: Laut statista.com gehörten – neben Kakao und Röstkaffee – Eier, Rind-, Schweine- und Geflügelfleisch zu den Top-10 Lebensmitteln mit dem höchsten Wasserverbrauch (Stand: 2018), hinzu kommt die Verschmutzung durch Futterproduktion und Abfallentsorgung. Während Wasser bei uns wie selbstverständlich sauber und zuverlässig aus dem Hahn kommt, hatten nach dem Weltwasserbericht der UN 2021 2,2 Milliarden Menschen kei-

nerlei Zugang zu sauberem Trinkwasser. Trockenheit und Dürreperioden nehmen zukünftig weiter zu, auch bei uns in Deutschland. Wasser wird daher also mehr als dringend für anderes als die Tiermast benötigt.

Das aktuelle Ernährungssystem, vor allem aber Fleisch, befeuert ebenfalls die größte Bedrohung unserer Lebensgrundlage, den Klimawandel. Der Weltklimarat (IPCC) schätzte 2022 den Anteil an den schädlichen Treibhausgasemissionen auf 21–37 %. Diese entstehen auf dem gesamten Weg der Lebensmittelkette von tierischen Produkten. Die Emissionen vervielfachen sich unter anderem durch die Transportwege, den Futtermittelanbau und die Haltung der Tiere.

Die immer weiter zunehmende Ausdehnung von Acker- und Weideflächen für den Futteranbau und der Einsatz von Pestiziden machen vielerorts natürliche Lebensräume zunichte, zerstören die lebensnotwendige Biodiversität des Planeten und treiben das weltweite Artensterben voran. Derzeit sind bis zu einer Million Arten vom Aussterben bedroht, viele davon werden schon in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr existieren.

Laut der Weltnaturschutzunion bedeutet das konkret: Wir befinden uns gerade nebenbei im größten Artensterben seit dem Ende der Dinosaurierzeit vor 65 Millionen Jahren.

ZUNEHMENDER BEVÖLKERUNGSANSTIEG IN ZEITEN VON HUNGERKRISEN

2021 lebten knapp 8 Milliarden Menschen auf der Erde, bis zu 828 Millionen Menschen davon waren nach Angaben der Welthungerhilfe unterernährt. Jährlich sterben mehr Menschen an den Folgen des Hungerns, als an Krankheiten wie Malaria, Tuberkulose und Aids zusammen. Im krassen Gegensatz dazu leben wir in anderen Teilen der Welt im Überfluss, leiden unter Übergewicht und werfen wenige Tage abgelaufene Lebensmittel in die Tonne.

Bis 2100 rechnet man mit einem Anstieg der Weltbevölkerung auf über 10 Milliarden – Wie sollen so viele Münder gefüllt werden, wenn es uns jetzt schon nicht gelingt?

Eines ist heute schon sicher: Das wird nicht mit tierischen Lebensmitteln gelingen. Fleisch etwa deckt mit 11 % nur einen kleinen Anteil des globalen Kalorienbedarfs, verbraucht im Gegensatz zum Anbau von Pflanzen jedoch das 100-fache an Ressourcen, um die gleiche Menge an Kalorien zu liefern. Die Produktion tierischer Lebensmittel und die damit verbundene industrielle Massentierhaltung ist also mehr als ineffizient und schadet nur – besonders den Menschen, die bereits an Hunger leiden.

DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI

Zumindest wenn wir dafür sorgen wollen, dass unsere Kinder und Enkel eine lebenswerte und sichere Zukunft erleben werden. Es dürfen nicht länger Ressourcen, die wir genaugenommen nicht haben, für billige Lebensmittel und Produkte verschwendet werden, die wir sicher nicht brauchen. Ein Umbau der Produktion, weg von der Massentierhaltung hin zu anderen, nachhaltigeren Haltungs- und Produktionsbedingungen, ist dringend nötig.

Gerade wir Konsumenten haben immer die Wahl, pflanzliche Alternativen zu nutzen und uns durch weniger Tier auf dem Teller ressourcenschonender zu ernähren.

Fotos: FoodAndPhoto, Ollyy, arindambanerjee / Shutterstock.com

UNSERE ÄRMSTEN SOCKEN

Zusammengestellt von Michèle Klein

LUNA

Die quirlige Luna ist gerade mal ein Jahr jung und kann weder Kot noch Urin halten. Auch nach zahlreichen Untersuchungen (MRT, etc.) konnte der Grund nicht gefunden werden. Die Pflegerinnen des Essener Tierheims hatten deshalb die Idee, Luna einfach eine Windel anzuziehen und darüber einen Babybody für den besseren Halt. Trotzdem braucht Luna fürs Kotabsetzen und das Entleeren der Blase manuelle Unterstützung. Das lässt sie aber ganz lieb geschehen. Große und kleine Menschen findet sie genauso super wie andere nette Katzen.

Lunas neue Lieblingsmenschen brauchen Zeit und Geduld für sie, denn ihre Windel muss zweimal täglich gewechselt und ihre Blase mehrmals täglich geleert werden. Sicherlich ist es viel Zeit und auch Verantwortung, die Luna in Anspruch nimmt. Aber man bekommt dafür eine sehr, sehr liebe und verspielte junge Katze, die noch ihr ganzes Leben vor sich hat.

BIG MAMA

Die Zentralasiatische Owtcharka-Dame Big Mama macht ihrem Namen alle Ehre. Die sehr souveräne Dame, die sich eher ungern die Butter vom Hundekuchen nehmen lässt, wünscht sich ein neues Zuhause mit viel Platz. Am besten wäre ein Haus mit Garten, in dem sie im allerbesten Fall auch einer Aufgabe nachgehen kann, denn Big Mama ist jagdlich durchaus motiviert.

Fremden tritt sie eher skeptisch gegenüber; aber wenn das Eis erst einmal gebrochen ist, dann kommt ihr wunderbares Wesen zum Vorschein.

An der Leine läuft sie recht gut. Aber manchmal überlegt sie sich doch, mal andere Hunde anzumeckern. Und dann sollte man/frau schon ausreichend Kraft haben, damit die Situation nicht eskaliert. Ihren Pflegerinnen vertraut die imposante Dame übrigens blind und lässt sich dann auch gut und gerne etwas sagen.

NEMO

Nemo ist ein 1,50 Meter langer und etwa 1,9 kg schwerer Tigerpython. Er ist futterfest und wird bestimmt einmal bis zu 4-6 Metern lang. Nemo wird nur in erfahrene Hände vermittelt.

Hier geht es zu unserer Tiervermittlungs-Seite: uqr.to/es-tv

Fotos: Tierheim Essen

Die würdevolle Bestattung eines geliebten Tieres

Der Tod ist ein unbeliebtes Thema, doch wenn unsere Lieblinge von uns gehen, werden wir von unseren Emotionen sowie unzähligen Fragen überwältigt und stehen vor der Frage, wie wir unserem treuen Wegbegleiter ein würdiges Andenken schaffen können.

Die **ROSENGARTEN-Tierbestattung** ist bundesweit für trauernde Tierhalter im Einsatz, denn jeder Liebling verdient einen Abschied in Würde. Die von der **DEKRA zertifizierten Abläufe** garantieren Ihnen Sicherheit und Transparenz. In den **Tierkrematorien** der ROSENGARTEN-Tierbestattung erhält jeder Liebling eine Feuerbestattung und wird auf Wunsch separat oder gemeinsam mit anderen Tieren kremiert. Nach einer **Einzelkremierung** können Sie frei über den **Verbleib der Asche** Ihrer geliebten Katze entscheiden und diese in einer wunderschönen Urne zuhause aufbewahren oder zu einem einzigartigen Schmuckstück weiterverarbeiten lassen.

Hier ist es hilfreich, bereits rechtzeitig und in aller Ruhe alle wichtigen Entscheidungen getroffen zu haben. Dank der ROSENGARTEN-Vorsorge ist dies ganz unkompliziert und zu jedem Zeitpunkt möglich. Die Vorsorge gibt Ihnen das gute Gefühl, alles für die schwere Stunde des Abschieds geregelt zu haben. Sie können einen Teil oder bereits alle Kosten der Kremierung ansparen und sichern sich dafür den aktuellen Preis.

Der ROSENGARTEN-Tierbestattung ist es eine Herzensangelegenheit, dass Tiere einen würdevollen Abschied erhalten Deshalb bezuschusst sie jede Vorsorge für Haustiere mit 25 € und jede Vorsorge für Pferde mit 125 €.

Leser:innen des Vereinsmagazins erhalten bis zum **31.12.2023 zusätzliche 15 € für die Vorsorge eines Haustieres oder 25 € für die Vorsorge eines Pferdes** mit dem Aktionscode: **DTV-RG-2023.**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.rosengarten-vorsorge.de

ROSENGARTEN-Tierbestattung • www.rosengarten-tierbestattung.de • Telefon 05433 9137-0 • info@mein-rosengarten.de

ÜR-0568-ES-0123

masto AUTOSATTLEREI

Elisabethstr. 16
45139 Essen
Tel. 0201/8918-425
www.autosattlerei-masto.de
sattlerei@masto.de

BEI UNS LIEGEN SIE RICHTIG!

Individuelle Neuanfertigung und Reparaturarbeiten

Ihre Sattlerei für das Besondere
Automobile/Caravans/Wohnwagen · Boote
Motorrad · Oldtimer · Cabriolet-Verdecke

www.autosattlerei-masto.de

masto© DEKORATIONEN GmbH & Co. KG

Elisabethstr. 16 · 45139 Essen
Tel. 0201/8 91 84 30 · www.masto.de

Individuelle kostenfreie Beratungstermine vor Ort oder in unserem Showroom

Raumausstattung
- Gardinen
- Vorhänge
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz
- Polsterei
- Bodenbeläge

u.v.m.

Wir machen schöner
Wohnen
noch schöner

ES-0441-0123

Lass dich nicht stressen, Essen

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

ES-0443-0123